

Spielkarten-Industrie in Japan

Den ersten Platz in der Spielkarten-Fabrikation Japans nimmt Kioto ein. Es giebt dort 18 Spielkarten-Grosshändler und 28 Spielkartenfabriken mit 5000 Arbeitern, die jährliche Erzeugung derselben beläuft sich auf etwa 3 000 000 Spiele Karten.

Neben Kioto gilt Tokio als Hauptplatz für die Spielkarten-Fabrikation Japans, hat aber nur nur 1 pCt. der Erzeugung von Kioto aufzuweisen. Auch in Awadschi und Jamagata werden Spielkarten in verhältnismässig unbedeutendem Umfange hergestellt.

Eine Gesetzesvorlage der japanischen Regierung über die Erhebung einer Spielkartensteuer in Höhe von 20 Sen (1 Sen = 4¹/₄ Pf.) für das Spiel hat in den Kreisen der Spielkarten-Fabrikanten und Händler Japans neuerdings grosse Erregung hervorgerufen.

Bei Einführung der geplanten Steuer in der angegebenen Höhe müssten die Spielkartenhändler nach einem vorläufigen Ueberschläge für ihre Lagerbestände 300 00 Yen (1 Yen = 4 M. 20 Pf.) Steuer zahlen; sie wollen jedoch mit allen ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln dahin wirken, dass sie von der Zahlung der Steuer in solcher Höhe freibleiben. In dieser Absicht haben sie angeblich den Betrieb in den Fabriken eingestellt und wollen dies solange tun, wie die Parlamentsverhandlungen über die Steuervorlage dauern. Eine Abordnung der Arbeiter legte gegen dieses Vorgehen der Arbeitgeber bei der Handelskammer in Kioto Protest ein und forderte diese gleichzeitig auf, den Arbeitern in der drohenden Notlage, welche die Folge der Arbeitseinstellungen sein werde, helfend zur Seite zu stehen. In ähnlicher Weise wurde die Kammer von einer Deputation der Kartengrosshändler interpellirt, und die Arbeitgeber verständigten die Polizeibehörde, dass sie sich auf Unruhen unter den Arbeitern gefasst machen solle.

Ein Teil des Publikums steht der Steuervorlage feindlich gegenüber. Würde das Gesetz dennoch vom Parlament genehmigt und, wie beabsichtigt, vom 1. Juli 1902 ab in Kraft treten, so würden der Spielkarten-Industrie Japans voraussichtlich unruhige Zeiten bevorstehen.

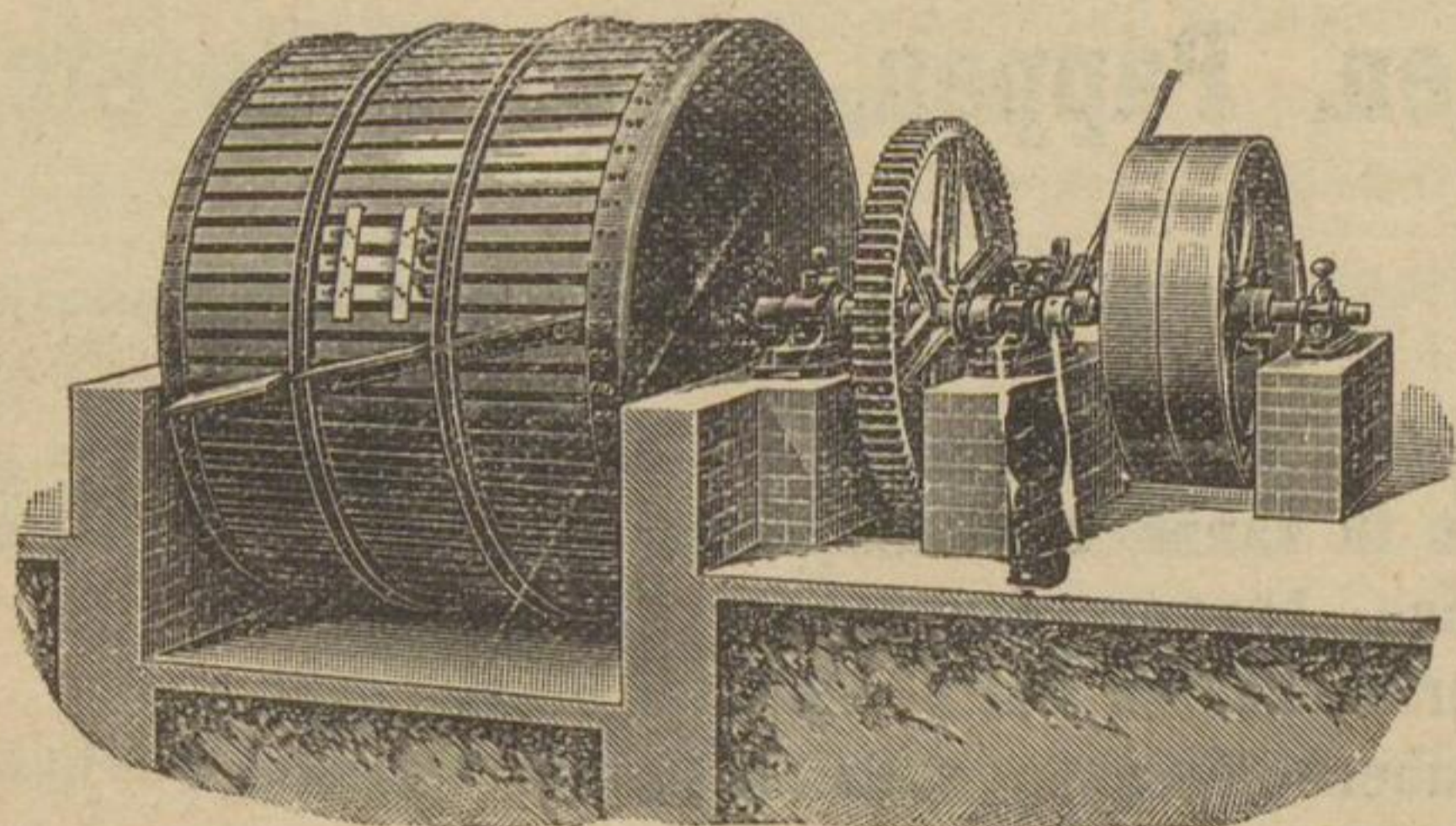
Da die Steuer auch die vom Auslande eingeführten Whistkarten treffen soll, so haben, wie berichtet wird, die japanischen Einfuhrhändler in Deutschland gemachte Bestellungen zurückziehen müssen. Das Whistspiel wird in Japan neuerdings nur von Knaben und Mädchen gepflegt, sehr selten von Erwachsenen. (Japan Times)

Verkehrs-Bureau in Barmen

Der Barmer Verkehrs-Verein (Vorsitzender Buch- und Stein-druckerei-Besitzer Herr Wilh. Hyll) hat durch Schaffung eines Verkehrs-bureaus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Mittel-Barmen (Bahnhofstr. 12) eine für Geschäftsreisende sehr angenehme Einrichtung getroffen. In dem Bureau, das allen Freunden zu kostenloser Benutzung zur Verfügung steht, liegen eine grosse Anzahl von Zeitungen, Adressbüchern, Stadtplänen usw. aus. Ferner ist zu Korrespondenzen und sonstigen schriftlichen Arbeiten bequeme Gelegenheit gegeben; Telefon-Anschluss ermöglicht schnellsten Verkehr mit entfernt wohnenden Kunden, ausserdem steht eine stadtkundige Persönlichkeit immer zur Verfügung, um etwaige Wünsche und Fragen entgegenkommend zu erledigen. Sollte sich das Bedürfnis einstellen, was kaum zu bezweifeln ist, so werden noch mehrere derartige Auskunftsstellen in verschiedenen Gegenden der Stadt errichtet werden. -t-

Holz - Entrindungs - Trommel

Deutsches Reichs - Patent [127889]



Diese Maschine hat ihren Einzug ausser in Deutschland in Amerlka, Frankrelo, Oesterrelo, Schweden und in die Schwelz gehalten.

Alleinverfertigerin für Deutschland:
Zeitser Dampfessel-Fabrik u. Apparate-Bau-Anstalt
G. Schumann, Zeitz, Prov. Sachsen

Gegründet 1872

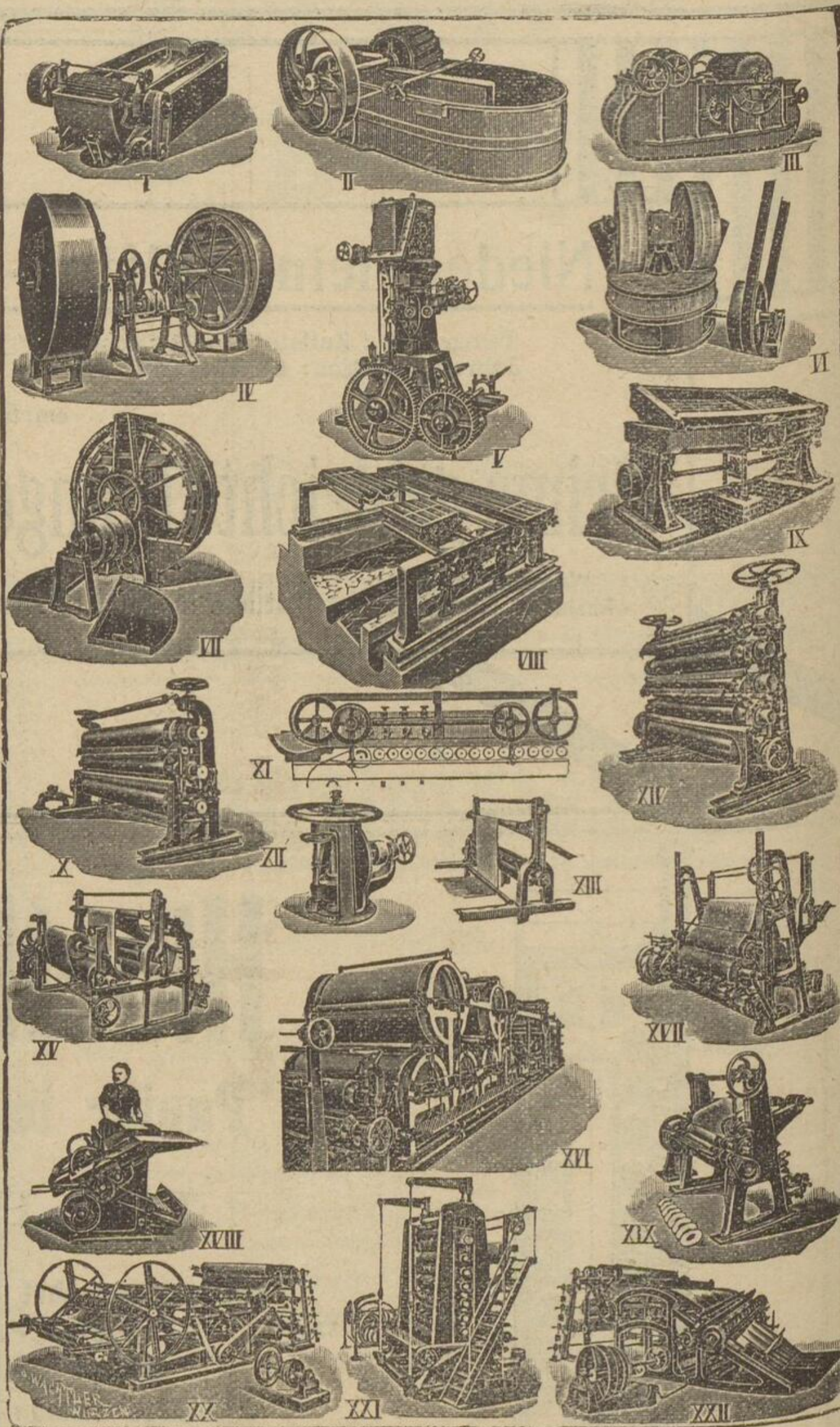
Gegründet 1872

Papierfabriks-Einrichtungen

114677]

und

Pappen-Fabriken



Maschinenbau-Aktiengesellschaft

Golzern-Grimma

Golzern i. Sa.